

m. s.

ii

M 2010
.B813 D3
E88



INDIANA UNIVERSITY
LIBRARIES
BLOOMINGTON

E.E. 6054

Das Deutsche Requiem dürfte augenblicklich das am meisten aufgeführte aller neuzeitlichen, ja, wenn man von ganz wenigen Oratorien der Klassiker absieht, sämtlicher Chorwerke sein. Die Häufigkeit seines Erscheinens auf den Programmen unserer Gesangsvereine verdankt es nicht allein der Bedeutung, die es, rein musikalisch betrachtet, im Gebiete der Chorliteratur besitzt, sondern sicherlich ebenso einem Zusammentreffen äusserer Umstände, die es einem grossen Kreis der Sänger, wie auch der Zuhörer willkommen erscheinen lassen. Nicht zum mindesten spricht mit, dass das tief religiös empfundene und wirkende Werk keinerlei konfessionellen Einschlag aufweist, so dass es überall dahin passt wo einer trauerfeierlichen Stimmung in Tönen Ausdruck verliehen werden soll. Weiterhin steht infolge des starken Versagens der meisten unserer heutigen Tonsetzer auf dem chorischen Gebiet in Betracht, dass wir unter einem bedenklichen Mangel an wertvollen neueren Chorwerken leiden, dass aber die wenigen vorhandenen zu schwierig und bezüglich der geforderten orchestralen Mittel zu anspruchsvoll sind, um für die Vereine kleineren und mittleren Formats überhaupt in Frage zu kommen. Das Deutsche Requiem aber bietet weder ungewöhnliche Schwierigkeiten, noch verlangt es eine grössere instrumentale Besetzung als die in jeder mittelgrossen deutschen Stadt vorhandene. Nur, wer die Verhältnisse unserer Chorvereine genau kennt, vermag zu beurteilen, welchen Einfluss alles dies auf die Verbreitung eines Werkes hat. Freilich ist es nicht das Ausschlaggebende und das Deutsche Requiem würde es ebensowenig zu einer hervorragenden Stellung im Musikleben gebracht haben, besässe es nicht innere Werte, die es über das hinausheben, was wir an Chormusik in den letzten Jahrzehnten als neu kennen gelernt haben.

Brahms soll das Werk gleichsam als ein Zeichen der Verehrung für seine in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts verstorbene Mutter geschrieben haben. Das wird im allge-

meinen so angenommen. Kalbeck, dessen nach mancher Hinsicht anfechtbares Brahmswerk da, wo es sich um sachliche Feststellungen handelt, auf die Anerkennung grosser Zuverlässigkeit Anspruch erheben darf, widerspricht dem. Er glaubt, dass der Gedanke, ein „Deutsches Requiem“ zu schreiben, auf eine dahin gehende, unausgeführte gebliebene Absicht Robert Schumanns zurückzuführen sei, so dass das Brahmssche Werk, in seiner ursprünglichen Gestalt wenigstens, in keiner Beziehung zum Tode der Mutter stehe. Der nachkomponierte Satz, der im Requiem den fünften Teil bildet, ist allerdings wahrscheinlich dem Andenken der Mutter des Meisters gewidmet. Dagegen muss es doch zum mindesten als zweifelhaft angesehen werden, ob eine Reihe motivischer Einfälle, die eine ganz äusserliche Ähnlichkeit mit Schumannschen Themen besitzen, wirklich den Zweck und die Absicht bekunden, Robert Schumann eine Huldigung darzubringen. Wenn in dem Mittelteil des zweiten Satzes die Anfangsnoten von „Schlaf nun und ruhe“ aus „Paradies und Peri“ vorkommen, die doch weiter nichts vorstellen als einen aufgelösten Dreiklang, so ist eine Beziehung zu Schumanns Werk schon durch die Verschiedenheit des textlichen Inhalts der beiden Stellen ausgeschlossen; und so geht es bei fast jedem Fall dieser Art.

Eine einzige, wenn auch nur unscharfe Anlehnung ist aber in dem Werk dennoch enthalten und zwar hat Brahms selbst das ausgesprochen. In einer Unterhaltung, bei der von der Verwendung des „Heil dir im Siegerkranz“ am Anfang des Triumphliedes die Rede war, verwies Brahms auf das Deutsche Requiem. Auf meine Bemerkung, ich verstehe nicht, was er damit meine, antwortete er mir in seiner behäbigen, zugleich etwas sarkastischen Art: „Tja, wenn's keiner hört, schadet's nicht viel. In den ersten Takten und im zweiten Stück können Sie's finden. Es ist ein bekannter Choral.“ Nach diesem Hinweis war es leicht, der Sache auf den Grund zu kommen. Der Schlüssel zu dem Geheimnis liegt in den Noten des Anfangs:



die nichts anderes sind, als ein Derivat des Chorals



Wer nur den lie - ben Gott (lässt walten).

Noch viel deutlicher tritt diese Anlehnung hervor bei der berühmten Stelle:

„Denn alles Fleisch, es ist wie Gras.“

Dieses musikalische Versteckspiel ist urbrahmisch, wenn es auch in letzter Linie auf den zurückzuführen ist, der für Brahms, wie wohl für jeden ersten Musiker, den Höhepunkt im Reiche der Musik bedeutete, auf Johann Sebastian Bach. Da klingen verwandte Töne von der neuen zur alten Zeit zurück.

Das Deutsche Requiem hat ziemlich lange kämpfen müssen, bis es sich seine Stellung im Kunstleben gesichert hatte. Bei der ersten Aufführung der ersten drei Teile des damals noch nicht im vollen Umfang vorhandenen Werkes in Wien am 1. Dezember 1867 erlebten diese einen entschiedenen Misserfolg. Dann folgte Bremen mit mehr Glück, aber es fehlte noch der Satz Nr. 5 „Ihr habt nun Traurigkeit“. Die erste Aufführung, bei der das Deutsche Requiem siebenteilig erschien, fand in Leipzig am 18. Februar 1869 statt.

Siegfried Ochs

I

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.
Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

II

Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
So seid nun geduldig, lieben Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe
den Morgenregen
und Abendregen.
Denn alles Fleisch ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
Aber des Herrn Wort
bleibet in Ewigkeit.
Die Erlöseten des Herrn
werden wieder kommen
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein,
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

III

Herr, lehre doch mich,
dass ein Ende mit mir haben muss,
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muss. [dir,
Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe,
sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.
Nun, Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,
und keine Qual rühret sie an.

IV

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar.

V

Ihr habt nun Traurigkeit,
aber ich will euch wieder sehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch
[nehmen.
Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe grossen Trost funden.
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

VI

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich, in einem
[Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden
das Wort, das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
Herr, du bist würdig zu nehmen
Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie das
[Wesen
und sind geschaffen.

VII

Selig sind die Toten, die in dem Herrn
[sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von
[ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

I. Selig sind, die da Leid tragen.....	1
II. Denn alles Fleisch es ist wie Gras.....	24
III. Herr, lehre doch mich (<i>mit Bariton-Solo</i>).....	81
IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth	128
V. Ihr habt nun Traurigkeit (<i>mit Sopran-Solo</i>).....	153
VI. Denn wir haben hie (<i>mit Bariton-Solo</i>).....	168
VII. Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.....	232

Ein deutsches Requiem.

I.

Johannes Brahms, Op.45.

1833-1897

Ziemlich langsam und mit Ausdruck.

5

2 Flöten.

2 Oboen.

2 Fagotte.

2 Hörner in F.

3 Posaunen.

Harfe.
(Wenigstens doppelt besetzt.)

Sopran.

Alt.

Tenor.

Baß.

Ziemlich langsam und mit Ausdruck.

Viola

Violoncello I. II.

Violoncello III.

Kontrabaß.

Org. c. B. tenuto sempre

5

Hr. in F. *pp*

p legato

Vla.

I. II. *dimin.*

Vcll. III. *dimin.*

K.B. *dimin.*

10

Hr. in F. 15 *pp* 20 *p*

Sopr. *p* *espress.*

Alt. *p* *espress.*

Ten. *p* *espress.*

Baß. *p* *espress.*

Se - - lig sind, se - lig sind, die da

Se - - lig sind, se - lig sind, die da

Se - - lig sind, se - lig sind, die da

Se - - lig sind, se - - - - lig

Vla. *pp*

I. II. *pp*

Vcll. III. *pp*

K.B. *pp*

15 *pp* Org. tacet 20

Sopr. Leid tra - gen, denn sie sol - len ge - trö - stet wer - *p*

Alt. Leid tra - gen, denn sie sol - len ge - trö - stet, ge - *p*

Ten. Leid tra - - - gen, denn sie sol - len ge - trö - stet, ge - *p*

Baß. sind, die da Leid tra - gen, denn sie sol - len ge - trö - stet, ge - *p*

Fl. *p dolce*

Fg. *p dolce*

Hr. in F. *p*

Sopr. den, se - lig sind, se - lig sind, *p*

Alt. trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig sind, *p*

Ten. trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig sind, *p*

Baß. trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig sind, *p*

Vla. *p*

I. II. *p*

Vcll. *p pizz.*

III. *p*

K. B. *p*

Fl. *p espress.*

Ob.

Fg.

Hr. in F.

Pos.

Sopr.
die da Leid, Leid tra - gen,

Alt.
die da Leid, Leid tra - gen,

Ten.
die da Leid, Leid tra - gen,

Baß.
die da Leid, Leid tra - gen,

Vla.

I. II. *p*

Vcll. *arco*

III. *arco*

K. B. *p*

40

Fl. *p*

Ob. *p*

Fg. *p*

Hr. in F. *p*

Pos.

Sopr. *p*

Alt. *p*

Ten. *p*

Baß. *p*

denn sie sol - len ge trö - - - - - stet, ge-trö-stet

denn sie sol - len, sie sol - - - - - len ge - - - - - trö - - - - -

denn sie sol - len ge - trö - - - - - stet, ge-trö-stet

denn sie sol - len ge - trö - - - - - stet, ge - - - - - trö - - - - - stet

Vla. *dimin.*

I. II. *dimin.*

Vcll. III.

K.B.

40

Org. tacet

45

Fl. *p dolce*

Ob. *p dolce*

Fg. *p dolce*

Hr. in F.

Pos. II. *p dolce*

Hfe. *p*

Sopr. wer - - den.

Alt. - stet wer - den. *p* Mit Trä - nen

Ten. *p* Die mit Trä - - - nen, die mit

Baß. *p* wer - - den. Die mit Trä - - - nen, die mit

Vla.

I. II. *p espress.*

Vcll. III. *p*

K.B. *p*

45

Fl.

Ob.

Fg.

Hfe.

Sopr.

Alt.

Ten.

Baß.

Vla.

I. II.

Voll.

III.

K.B.

50

p

p cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

p cresc.

cresc.

cresc.

Die mit Trä - - - - - nen, mit Tränen

sä - - - en, die mit Trä - nen, die mit Trä - - - - - nen

Trä - - - - - nen, die mit Trä - nen, mit Trä - nen sä - - - - - en,

Trä - - - - - nen, die mit Trä - nen sä - en, mit Trä - nen sä - - - - -

Fl. *mf*

Ob. *mf*

Fg. *mf*

Hr. in F. *a2* *f*

Pos. *p* II. *p* I. *p* III. *mf*

Hfe.

Sopr. sä - en, wer - den mit Freu - den, mit Freu - den ern - ten, wer - -

Alt. sä - en, wer - den mit Freu - den, mit Freu - -

Ten. wer - den mit Freu - den ern - ten. wer - den mit

Baß. en, wer - den mit Freu - den ern - ten,

Vla. *mf cresc.*

I. II. *f*

Vell. *pizz.* *mf cresc.* *arco*

III. *f* *pizz.* *mf cresc.* *arco*

K. B. *mf cresc.*

Fl. *dimin.*

Ob. *dimin.*

Fg. *dimin.*

Hr. in F. *mf* *dimin.*

Pos.

Hfe. *dimin.*

Sopr. - den mit Freu - den

Alt. - den ern - ten, mit Freu - den

Ten. Freu - den, mit Freu - den ern - ten, mit

Baß. wer - den mit Freu - den, mit Freu - den ern - ten, mit

Vla. *dimin.*

I.II. *zus.* *dimin.* *p*

Vcll. *dimin.* *p*

III. *dimin.* *p*

K.B. *dimin.* *p*

Hr. in F.

Sopr. *p* <> ern - - - ten.

Alt. *p* <> ern - - - ten.

Ten. Freu - den ern - - - ten. *p* Sie

Baß. Freu - den ern - - - ten. *p* Sie ge - hen

Vla. *p*

I. II. *pp legato*

Vcll. III. *pp*

K. B. *p*

65 Org. c. B.

Fl. *p* I.

Ob. *p* I.

Hr. in F. *pp*

Sopr. *p espress.* Sie ge - hen hin und wei -
 espress.

Alt. *p* Sie ge - hen hin und wei - nen, sie ge - hen
 espress.

Ten. ge - hen hin und wei - nen, und wei - nen, sie ge - hen
 espress.

Baß. hin und wei - - nen, und wei - - nen, sie ge - hen

Vla. *pp legato*

I. II. *pp legato*

Vcll. III.

K. B.

75

I. *espress.*

Fl.

Ob.

espress.

Fg.

Hr. in F.

II.

Pos.

Sopr.

- nen, und wei - - nen,

Alt.

hin und wei - - nen, wei - - nen,

Ten.

hin und wei - nen, wei - - nen, *pp* sie

Baß.

hin und wei - - nen, *pp* sie

Vla.

dimin.

I. II. Vell.

dimin.

III.

dimin.

K. B.

dimin.

75 *Org. tacet*

Fl. *p dolce*

Sopr. *pespress.* und

Alt. sie gehn und wei - - nen

Ten. ge - hen hin und wei - - nen, hin und wei - - nen

Baß. ge - hen hin und wei - - nen, hin und wei - - nen

Vla. *ppp*

I. II. *ppp*

Vcll. *ppp*

III. *ppp*

K. B. *ppp*

Fl. *p cresc.*

Ob. *p cresc.*

Fg. *p cresc.*

Hfe.

Sopr. *cresc.* tra - gen, tra - gen ed - - len Sa - men, ed - - len

Alt. *cresc.* und tra - gen, und tra - gen ed - len, ed - len Sa - -

Ten. *cresc.* und tra - gen, und tra - gen ed - - len Sa - - - men,

Baß. *cresc.* und tra - gen, und tra - gen ed - - len, ed - len Sa - -

Vla. *cresc.*

I. II. *cresc.*

Vcll. *cresc.*

III. *cresc.*

K. B. *cresc.*

Fl.

Ob.

Fg.

Hr. in F.

Pos. I. II. III.

Hfe.

Sopr.

Alt.

Ten.

Baß.

Vla.

I. II.

Vcll. III.

K. B.

mf

f

p

p

mf

mf cresc.

pizz.

arco

arco

90

90

Sa - men, und kom - men mit Freu - den, kom - men mit Freu - den und brin -
 men, und kom - men mit Freu - den, kom - -
 kom - men mit Freu - den, mit Freu - den, und kom - men mit
 men, und kom - men mit Freu - den, mit Freu - den, und

Fl. *pp:*

Ob. *dimin.*

Fg. *dimin.*

Hr. in F. *mf* *dimin.*

Pos.

Hfe. *dimin.*

Sopr. *p*
- - gen ih - re Gar - - - ben, ih - - re

Alt. *p*
men mit Freu - den und brin - - - gen ih - re

Ten. *p*
Freu - den, kom - men mit Freu - - - den und brin - gen

Baß. *p*
kom - men mit Freu - den, kom - men mit Freu - - - den und brin - gen

Vla. *p*

I. II. *zus.* *dimin.*

Vcll. *dimin.*

III. *dimin.*

K. B. *dimin.*

FG. *pp*
 Sopr. Gar - ben. *pp* Se -
 Alt. Gar - ben. *pp* Se -
 Ten. ih - re Gar - ben. *pp* Se -
 Baß. ih - re Gar - ben. *pp* Se -
 Vla. *pp*
 I. II. *pp*
 Vell. III. *p*
 K.B. *p* 95 *pp* Org. c.B. 100

Fl. 105 *p espress.*
 Ob. *p espress.*
 Hr. in F. II. I. *p*
 Sopr. lig sind, *pp* se - lig sind,
 Alt. lig sind, *pp* se - lig, se - lig sind, die da Leid tra -
 Ten. lig sind, *pp* se - lig sind,
 Baß. lig sind,
 Vla. *pp*
 I. II. *pp*
 Vell. III. *pp*
 K.B. *pp*

Org. tacet 105

cresc. 110 115
 Fl. *p*
 Ob. *p*
 Fg. *p*
 Hr. in F. *p*
 Pos. *p*
 Sopr. *p espress.* *cresc.*
 Alt. *p espress.* *cresc.*
 Ten. *p* *espress.* *cresc.*
 Baß. *p espress.* *cresc.*
 Vln. *d* *p cresc.*
 Vcll. I. II. *p cresc.*
 III. *p cresc.*
 K.B. *p cresc.*
 110 115

se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie
 gen, se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie
 die da Leid tra - gen, se - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie
 se - - - lig sind, die da Leid tra - gen, denn sie

120

Fl.

Ob.

Fg.

Hr. in F.

Pos.

Sopr.

Alt.

Ten.

Baß.

Vla.

I. II.

Vell.

III.

K. B.

sol - len ge - trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig

sol - len ge - trö - stet, ge - trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig

sol - len ge - trö - stet, ge - trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig

sol - len ge - trö - stet, ge - trö - stet wer - den, se - lig sind, se - lig

p

dolce

dolce

dolce

dolce

III.

p

p

p

p

p

p

p

120

Fl. *f* *dimin.* *p*

Ob. *f* *dimin.* *p*

Fg. *f* *dimin.* *p*

Hr. in F. *f* *dimin.*

Pos. *fp* *dimin.*

Sopr. sind, die da Leid tra - - gen, denn sie *p*

Alt. sind, die da Leid tra - - gen, denn sie *p*

Ten. sind, die da Leid tra - - gen, denn sie *p*

Baß. sind, die da Leid tra - - gen, denn sie *p*

Vla. *p*

I. II. *p*

Vcll. *p*

III. *p*

K. B. *p*

Org. c. Vle. e B

t. s.

130

135

Fl.

Ob.

Fg.

Hr.
in F.

Pos.

Sopr.

Alt.

Ten.

Baß.

Vla.

I. II.

Vcll.

III.

K. B.

sol - len ge - trö - - - - - stet, ge - trö - stet wer - - - - - den,
 sol - len ge - trö - - - - - stet, ge - - - - - trö - - - - - stet wer - den,
 sol - len ge - trö - - - - - stet, ge - trö - stet wer - - - - - den,
 sol - len ge - trö - - - - - stet, ge - - - - - trö - - - - - stet wer - - - - - den,

dimin.

dimin.

pizz.

130

Org. tacet

135

140

cresc.

Fl. *p dolce* *cresc.* *f* *dimin.*

Ob. *p dolce* *cresc.* *f* *dimin.*

Fg. *a2* *p dolce* *cresc.* *f* *dimin.*

Hr. in F. *cresc.* *f* *dimin.*

Pos.

Sopr. *f* *dimin.*
ge-tröstet wer-den, sie soll'n ge-

Alt. *f* *dimin.*
ge-trö-stet wer-den, ge-

Ten. *f* *dimin.*
ge-trö-stet wer-den, ge-

Baß. *f* *dimin.*
sie sol-len ge-

Vla. *p* *cresc.* *f* *dimin.*

I. II. *p* *cresc.* *f* *dimin.*

Vcll. *p* *cresc.* *f* *dimin.*

III. *p* *cresc.* *f* *dimin.*

K. B. *arco* *cresc.* *f* *dimin.*
Org. c. B. t. s. *p*

140

145

a2

Fl. *p cresc.*

Ob. *p cresc.*

Fg. *p*

Hr. in F. *p cresc.*

Pos.

Sopr. *cresc.*
trö-stet wer - den, ge-trö-stet wer - den, denn

Alt.
trö-stet wer - den,

Ten. *cresc.*
trö-stet wer - den, ge-trö-stet wer - den, ge-trö-stet wer -

Baß. *mf*
trö-stet wer - den, ge-

Vla. *cresc.*

I.II. *cresc.*

Vcll.

III.

K.B.

Org. c.Vle. e Vcll. — tacet

145

E.E. 6054

Fl. *f* *dimin.* *p*

Ob. *f* *dimin.* *p*

Fg. *cresc.* *f* *dimin.* *p*

Hr. in F. *f* *dimin.* *p* II.

Hfe. *f* *p*

Sopr. sie sol - - - len ge - trö - stet wer -

Alt. *mf* *f* *p* denn sie sol - - - len ge - trö - stet wer -

Ten. den, denn sie sol - - - len ge - trö - stet wer -

Baß. *cresc.* *f* *p* trö - stet, ge - trö - stet, sie soll'n ge - trö - stet wer -

Vla. *f* *p* pizz. *p*

I. II. *cresc.* *f* *p* pizz. *p*

Vcll. *f* *p* pizz. *p*

III. *f* *p* pizz. *p*

K. B. *f* *p* pizz. *p*

Fl. *pp*

Ob. *pp*

Fg. *pp*

Hr. II. in F. *pp*

Hfe. *p*

Sopr. *pp*
den, ge-trö-stet wer - - - - den.

Alt. *pp*
den, ge-trö-stet wer - - - - den.

Ten. *pp*
den, ge-trö-stet wer - - - - den.

Baß. *pp*
den, ge-trö-stet wer - - - - den.

Vla. *pp*

I. II. *pp*

Vcll. *pp*

III. *pp*

K. B. *pp*